



Luzern, 24. Mai 2016

Einladung zur Medienorientierung, Theaterpremiere und Vernissage: Do, 2. Juni 2016

Wie die Natur ins Museum kam.

Vom Naturalienkabinett des Karl Nikolaus Lang (1670 –1741) bis heute

Ausstellung, Theatertour, Edition und Veranstaltungen

3. Juni bis 27. November 2016

Die Sammlungen und wissenschaftlichen Forschungen des Luzerner Stadtarzt und Naturgelehrten Karl Nikolaus Lang werden erstmalig in einer Institutionen-übergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Natur-Museum Luzern, dem Historischen Seminar der Universität Luzern, dem Historischen Museum Luzern und der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern einer breiten Bevölkerung vorgestellt.

Eine Ausstellung, eine Theatertour, eine Edition und ein Symposium bieten eine spannende Zeitreise zu den Ursprüngen des heutigen Natur-Museums und in die Welt der beginnenden Naturwissenschaften des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei wird auch ein Bogen bis heute gespannt und zugleich ein Plädoyer für die Bedeutung des naturwissenschaftlichen Sammelns, Bewahrens und Forschens abgelegt.

Medientermine: Donnerstag 2. Juni 2016

- Medienorientierung: 09:30 Uhr mit Führung durch die Ausstellung, Natur-Museum Luzern
- Premiere Theatertour «Luzern will es wissen»: 10:30 Uhr, Historisches Museum Luzern
- Vernissage: 18:30 Uhr, Natur-Museum Luzern
Mit Regierungspräsident Reto Wyss; Prof. Dr. Jon Mathieu, Historisches Seminar; Prof. Dr. Paul Richli, Rektor Universität Luzern; Marianne Schnarwiler, Geschäftsführerin Albert Koechlin Stiftung und mit den Stimmen von Lang und Kollegen

Karl Nikolaus Lang – Luzerner Stadtarzt und Naturgelehrter

Karl Nikolaus Lang (1670 – 1741) kennt heute (fast) niemand mehr. Die meisten Besucherinnen und Besucher des Natur-Museums Luzern sind aber schon dem grossen Ammoniten in der erdwissenschaftlichen Dauerausstellung begegnet und haben dieses Objekt der Natur bewundert. Jahrmillionen alt – und immer noch attraktiv. Das Natur-Museum verdankt Karl Nikolaus Lang seine ältesten Sammlungen.

Ausstellung «Wie die Natur ins Museum kam»

Die Ausstellung «Wie die Natur ins Museum kam» lädt auf eine Zeitreise zu den Ursprüngen des heutigen Natur-Museums ein, in die Welt der beginnenden Naturwissenschaften des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei spannt die Ausstellung auch den Bogen bis heute. Zugleich ist sie ein Plädoyer für die Bedeutung des naturwissenschaftlichen Sammelns, Bewahrens und Forschens. Darüber hinaus wird mit einem Augenzwinkern dargelegt, dass sich die Wissenschaftsbetriebe von damals und heute gar nicht so sehr unterscheiden. Das Ringen um «Richtigkeit und Wahrheit» wird in jeder Epoche mit Vehemenz betrieben. Herzstück der Ausstellung ist die erstmalige Präsentation der sogenannten «Figurensteine» Langs zusammen mit den Originalen der wissenschaftlichen Illustrationen seines Sohnes Beat Franz Maria (1713 – 1792), welche in der Sondersammlung der Zentral- und Hochschulbibliothek aufbewahrt werden.

Theatertour «Luzern will es wissen – Karl Niklaus Lang (1670 - 1741) oder Wie die Fische auf die Berge kamen»

Der Luzerner Stadtarzt Karl Niklaus Lang (1670–1741) steht für einen Wandel der Wissenschaft um 1700. Die Welt ist noch ganz erfüllt von magischen Schöpfungsmythen, die Kirche ist oberste Instanz und die Bibel wird wörtlich ausgelegt. Über die Entstehung der Erde, der Berge, der Fossilien wird unter Wissenschaftlern gerätselt und gestritten. Theorien von Kollegen werden belächelt, verworfen und wenn nötig mit dem Degen verteidigt.

Die Theatertour, in der neben Lang auch Sir Isaac Newton und andere Wissenschaftler auftreten, zeigt, wie sich menschliche Neugier und Sammellust zu Naturwissenschaften entwickelten.

Spieldaten: <https://historischesmuseum.lu.ch/spieldaten>

Wieviel will Luzern wissen? – Symposium zur Zukunft des Wissensplatzes Luzern

Freitag, 21. Oktober 2016, 15.15 bis ca. 20.30 Uhr, im Natur-Museum Luzern

Die Universität Luzern ist jung. Luzern als Wissensort geht auf die erwachenden Naturwissenschaften des 17. Jahrhunderts zurück.

Am «LANGen» Freitag diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Bildung und Politik über die Entwicklung des Wissens und Bildungsplatzes Luzern, begleitet von barocker Musik und barocken Speisen.

Edition «Die Statt Lucern ist ein uhraltet Ort»

Gleichzeitig mit der Ausstellungseröffnung erscheint beim Pro Libro Verlag Luzern die Edition und erstmalige Veröffentlichung des unvollendeten Manuskripts Langs zur «Natur-Geschichten der Statt Lucern und des darzu gehörigen Landes» aus der Zeit von

1725-26 unter dem Titel «Die Statt Lucern ist ein uhraltet Ort». Es ist eine der ältesten Schriften zu Luzern und Umgebung und gehört ebenfalls der Zentral- und Hochschulbibliothek. In der Ausstellung wird das Original gezeigt.

Bilder

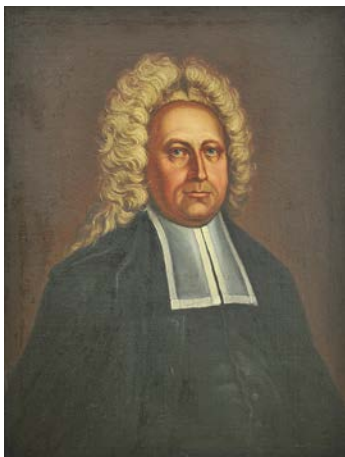
Download: <http://www.naturmuseum.ch/home.php?sL=son&sA=aktu>



1_Der grosse Ammonit aus der Sammlung von Karl Nikolaus Lang (1670 - 1741); Das Original-Exponat befindet sich in der Erdwissenschaftlichen Dauerausstellung des Natur-Museums Luzern (©Natur-Museums Luzern).



2_Der grosse Ammonit in der Illustration von Beat Franz Maria Lang (1713 - 1792), aus «Musei Lucernensis Langiani Armarioli tertii lapidum» von 1737 (© Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern).



3_Portrait Karl Nikolaus Lang (©Natur-Museums Luzern).



4_Theatertour Luzern will es wissen (© Priska Ketterer).

Auskunftspersonen

Zur Ausstellung und zum Gesamtprojekt

Dr. Britta Allgöwer
Direktorin Natur-Museum Luzern
Telefon 041 228 54 12, Mobile 079 798 53 49
britta.allgoewer@lu.ch

Benedict Hotz
Stellvertretender Direktor Natur-Museum Luzern
Telefon 041 228 53 95
benedict.hotz@lu.ch

Beat Gugger
lic. phil. Historiker
Ausstellungskurator
Telefon 079 301 52 87
stiller_knall@hotmail.com

Zur Theatertour «Luzern will es wissen»

Christoph Lichtin
Direktor Historisches Museum, Leiter Kantonale Museen
Telefon 041 228 54 21
christoph.lichtin@lu.ch

Zur Edition «Die Stadt Lucern ist ein uhraltetes Ort»

Dunja Bulinsky
lic. phil. Historikerin
Universität Luzern, Historisches Seminar
Telefon 041 370 07 85
dunja.bulinsky@hispeed.ch

Koordination von Medienanfragen

Alexandra Strobel
Leiterin Kommunikation & Marketing Kantonale Museen
Telefon 041 228 54 33, Mobile 078 874 76 30
alexandra.strobel@lu.ch
www.historischesmuseum.ch
www.naturmuseum.ch